Die europäischen Podoparien.

Von Dr. **G. v. Horváth** in Budapest.

(Schluss.)

4. P. (Petalodera) dilatata Put.

Sordide griseo-testacea; jugis ante medium sensim paullo dilatatis; bucculis postice oblique rotundato-truncatis; thorace marginibus lateralibus anticis sinuatis, sulco intramarginali his parallelo, processu collari oblique extrorsum vergente, basi paullo graciliore, apice rotundato; articulis tribus intermediis antennarum nigris, basi ima pallidis. ♂ ♀. *Long.* $5^1/_2$—$6^1/_2$, *lat.* 3—$3^1/_2$ *mill.*

Podops dilatata (Fieb.) Put. Ann. soc. ent. Fr. Sér. 5. III. pag. 12. 2. tab. 1. Fig. 1. (1873); Bolivar et Chicote Anal. de la soc. Esp. de Hist. Nat. VIII. tab. 3. Fig. 2. (1879); Put. Syn. Hém.-Hét. de France. II. pag. 22. (1881).

Scheint nur auf Spanien beschränkt, aber dort nicht selten zu sein. Bolivar und Chicote führen mehrere spanische Fundorte an.

Sie stimmt mit der vorigen Art ausser den bereits in der Diagnose der Untergattung *Petalodera* angegebenen Merkmalen auch noch darin überein, dass ihre Halsfortsätze an der Basis ebenfalls etwas schmäler sind und dadurch beinahe wie gestielt erscheinen. Die Jochstücke sind hier, wie sonst bei keiner anderen bisher bekannten Art, nach vorn zu deutlich verbreitert.

Ein weibliches Exemplar, welches mir Dr. Puton freundlichst mittheilte, ist insoferne monströs gebaut, als seine Jochstücke sich vorn nicht berühren, sondern am Innenrande vorn ganz gerade sind, die Stirnschwiele aber dennoch ebenso stark überragen wie bei den normal gebauten Individuen.

III. **Opocrates** n. subg.

(ὀπή = Oehr; κρόκς = Kopf.)

Corpus plerumque ovatum, rarissime breviter ovale. Caput jugis tylum distincte superantibus, ante hunc contiguis et fissuram parviusculam triangularem includentibus. Antennae graciliores, articulis secundo et tertio longitudine plerumque subaequalibus.

Rostrum coxas intermedias haud superans. Scutellum pone basin plerumque levissime angustatum, dein levissime ampliatum.

5. **P. (Opocrates) dalmatina** n. sp.

Ovata, fusco-testacea; bucculis postice oblique rotundato-truncatis; thorace marginibus lateralibus anticis sinuatis, sulco intramarginali his parallelo, margine antico leviter sinuato, processu collari linguaeformi, oblique extrorsum vergente, ubique aequilato, apice rotundato; scutello pone basin levissime angustato; antennarum articulis tertio et quarto nigro-fuscis, horum basi articuloque secundo toto flavo-testaceis, articulis secundo et tertio fere aequilongis. ♂ ♀. *Long. 7—7$^3/_4$, lat. 3$^2/_3$—4 mill.*

Es liegen mir von dieser Art nur zwei bei Almissa in Dalmatien gefangene Exemplare vor, welche ich von Herrn Wüstnei aus der ehemaligen Küster'schen Sammlung erhielt.

Sie ist der *P. curvidens* sehr nahe verwandt, dürfte jedoch durch folgende Merkmale specifisch verschieden sein: Die Halsfortsätze sind überall gleichbreit, am Ende gleichmässig abgerundet und dabei schief nach aussen gerichtet; das zweite Fühlerglied ist nahezu so lang, als das dritte. Auch ist der Vorderrand des Halsschildes ziemlich seicht ausgebuchtet, so dass die gerade Linie, welche man sich zwischen den hinteren Grundwinkeln der beiden Halsfortsätze gezogen denkt, den Halsschild-Vorderrand in der Mittellinie eben nur berührt.

6. **P. (Opocrates) curvidens** Costa.

Ovata, griseo- vel fusco-testacea; bucculis postice oblique rotundato-truncatis; thorace marginibus lateralibus anticis sinuatis, sulco intramarginali his parallelo, margine antico fortius sinuato, processu collari oblique antrorsum vergente, basi latiore et apice extus oblique rotundato; lateribus scutelli basin versus parallelis; articulis antennarum tribus intermediis nigro-fuscis, basi flavo-testaceis, articulo secundo tertio distincte breviore. ♂ ♀. *Long. 6$^1/_2$—8, lat. 3$^1/_2$—4$^1/_3$ mill.*

Podops curvidens Costa Cim. Neap. cent. I. pag 68. 2. Fig. 12. (1838); Dohrn Stett. Ent. Zeit. XXI. pag. 100. (1860); Ferrari Ann. Mus. civ. di Genova. VI. p. 121. (1874); Put. Syn. Hém.-Hét. de France. II. p. 21. 2. (1881).

Aus Italien, Corsica, Süd-Frankreich und Ungarn bekannt. Nach Baerensprung (Catalog. p. 2) und Chicote (Ann. soc. ent. Belg. 1882, p. 87) auch in Griechenland, nach Reuter (Berl. Ent. Zeitschr. 1881, pag. 188) in Dalmatien zu Hause.

Durch das kurze zweite Fühlerglied und das gegen die Basis zu nicht verengte Schildchen von den übrigen Arten dieser Untergattung abweichend. Die Halsfortsätze sind so stark nach vorn gerichtet, dass der Winkel, welchen sie mit dem Halsschild-Seitenrande bilden, sehr stumpf oder öfters ganz verwischt ist; in diesem letzteren Falle geht die Ausbuchtung des Seitenrandes ohne Unterbrechung in einer Flucht in die Halsfortsätze über. Der Vorderrand des Halsschildes ist stark ausgebuchtet; diese Ausbuchtung ist so tief, dass die Mitte des Vorderrandes in einer ziemlichen Ausdehnung hinter jene gerade Linie fällt, welche man sich zwischen den hinteren Grundwinkeln der beiden Halsfortsätze gezogen denkt.

7. P. (Opocrates) incerta n. sp.

Ovata, griseo-flavescens; bucculis postice oblique rotundato-truncatis; thorace marginibus lateralibus anticis rectis, sulco intramarginali medio distincte sinuato ibique fortiter impresso, processu collari subquadrato, oblique antrorsum vergente, apice oblique subtruncato; scutello pone basin levissime angustato; antennis flavotestaceis, articulis primo striola externa nigra, tertio annulo subapicali fusco notatis, secundo et tertio longitudine subaequalibus (articuli reliqui in exemplo descripto desunt). ♀. *Long. 7, lat. 3¾ mill.*

Ein Exemplar aus Astrachan in Süd-Russland von Herrn Dr. Puton unter den Namen *P. annulicornis* Jak. zur Ansicht erhalten. Dieses Exemplar, obwohl es von Jakovleff selbst herrührt, gehört aber entschieden nicht zu der Jakovleff'schen Art, welche, wie dies aus deren weiter unten folgender Beschreibung ersichtlich ist, ganz spitzige Halsfortsätze besitzt; während bei dieser neuen Art die Halsfortsätze kurz, breit und am Ende abgestutzt sind. Sie nähert sich durch die Form und Richtung ihrer Halsfortsätze viel mehr der *P. curvidens*, hat aber gerade Halsschild-Seitenränder und ist von dieser Art auch durch die fast gleiche Länge des zweiten und dritten Fühlergliedes verschieden. Der Seitenrand des Halsschildes ist nicht überall gleichbreit, sondern gegen die Mitte breiter und tiefer abgesetzt, wodurch diese Art nicht nur von der folgenden, sondern auch von allen übrigen Arten dieser Untergattung leicht zu unterscheiden ist.

8. **P. (Opocrates) rectidens** n. sp.

Ovata, griseo testacea; bucculis postice oblique rotundato-truncatis; thorace marginibus lateralibus anticis rectis, sulco intramarginali his parallelo, processu collari linguaeformi, oblique antrorsum vergente, ubique aequilato, apice rotundato; scutello basin versus levissime angustato; articulis antennarum secundo, tertio et quarto flavo-testaceis, apice nigro-fuscis, articulis secundo et tertio longitudine subaequalibus. ♂ ♀. *Long.* $6^1/_2$—$7^1/_2$, *lat.* $3^1/_2$—$3^3/_4$ *mill.*

Diese Art, von welcher mir ein Exemplar aus der Dobrudscha von Herrn Ed. Merkl zugeschickt und ein zweites Stück aus Griechenland von Herrn Dr. Puton mitgetheilt wurde, ist durch den überall gleichbreit und tief abgesetzten, geraden Seitenrand des Halsschildes und durch die schief nach vorn gerichteten, überall gleichbreiten und am Ende gleichmässig abgerundeten Halsfortsätze ausgezeichnet. Die Halsfortsätze sind etwas länger und schmäler, als bei der vorigen Art; der Zahn vor den Schulterwinkeln ist hinten stärker ausgerandet als bei den übrigen Arten.

9. **P. (Opocrates) annulicornis** Jak.

Fusco-testacea; bucculis postice oblique rotundato-truncatis; thorace marginibus lateralibus anticis rectis, sulco intramarginali his parallelo, processu collari spiniformi, oblique extrorsum vergente; scutello pone basin levissime angustato; antennarum articulis tribus intermediis flavo-testaceis, tertio et quarto apicem versus nigro-annulatis, secundo et tertio longitudine subaequalibus.

♂. *Breviter ovalis. Long. 6, lat.* $3^1/_2$ *mill.*

♀. *Ovata. Long.* $7^1/_2$, *lat.* $3^3/_4$ *mill.*

Podops annulicornis Jakovl. Bull. Soc. imp. de Moscou. 1877. II. pag. 280; Horv. Természet. Füz. V. pag. 218. 16. (1881).

Es liegen mir zwei Exemplare aus Transkaukasien vor, welche dort bei Lenkoran und Liryk von Herrn H. Leder erbeutet wurden. — Jakovleff beschrieb diese Art zuerst von Sarepta; später führte er sie auch von Derbent im Kaukasus und aus der Gegend von Nowo-Tscherkassk am Don an. Es ist aber wohl möglich, dass diese Fundorte sich nicht alle eben auf diese Art beziehen, da unser russischer College an der Wolga zu seiner Art später auch fremde Elemente hinzugezogen zu haben scheint. Wenigstens gehört das Exemplar,

welches Dr. Puton unter diesem Namen vom Autor selbst erhalten und mir freundlichst mitgetheilt hat, gar nicht zu dieser Art, sondern, wie ich schon oben gezeigt habe, zu der neuen *P. incerta.*

Dass die von mir als *P. annulicornis* fixirte Art in der That dieselbe ist, welche Jakovleff ursprünglich beschrieb, erhellt nicht nur aus seiner deutschen Diagnose, in welcher der Halsfortsatz ausdrücklich als ein „starker Dorn" bezeichnet wird, sondern noch mehr aus der beigefügten russischen Beschreibung, in welcher es wörtlich heisst: „Die Halsecke des Pronotum endet mit einem geraden spitzigen Dorn; die Seitenränder des Pronotum gerade, enden an den Schulterwinkeln mit einem stumpfen Zähnchen."

Scotinophara Stål.

Stål, Öfv. Vet.-Ak. Förh. 1867. pag. 502.

Corpus ovatum. Caput convexiusculum, ante oculos plus minusve sinuatum; jugis deplanatis totis distantibus, ante sinus anteoculares haud angustatis, ante tylum subelevatum haud convergentibus, apice rotundatis vel rotundato-truncatis; tuberculis antenniferis infra margines laterales capitis positis et totis ultra hos margines prominulis, apice extus acute productis; bucculis percurrentibus, humilibus, ubique aeque altis. Antennae breviusculae, articulo basali a supero toto distinguendo, articulo secundo tertio distincte breviore, articulo quinto quarto vix vel paullo crassiore, elongato-fusiformi. Rostrum coxas posticas attingens. Thorax transversus, annulo collari utrinque in dentem plus minusve acutum prominulo instructus et ante angulos humerales dente acuto armatus. Scutellum magnum, corio longius, apicem abdominis attingens, pone basin leviter angustatum, parte basali frenis instructum. Prostethium sulcatum, sulco marginibus elevatis praedito. Pedes mediocres, tibiis superne sulcatis. Segmentum genitale secundum marium totum obtectum, tantum segmentum genitale tertium distinguendum.

Diese Gattung ist von der vorigen durch die angegebenen Charaktere hinlänglich verschieden. Sie unterscheidet sich von derselben auch noch durch die Färbung der Beine, da hier die Schenkel ganz bräunlichschwarz, die Schienen und Tarsen lehmgelb sind.

Die einzige europäische Art dieser Gattung bewohnt nur den südlichsten Theil unseres Welttheiles und ist eine entschieden afrikanische Form, welche, wie mehrere andere Hemipteren, z. B. *Aspongopus viduatus* Fabr., *Pamera gracilis* Ramb., *Nabis capsiformis* Germ. etc., offenbar aus dem schwarzen Welttheile bis nach Europa vorgedrungen ist.

1. S. sicula Costa.

Fusco-testacea, sat dense fusco punctata, subtus cum femoribus nigricans; rostro, antennis, tibiis tarsisque sordide flavo-testaceis, apice rostri et antennarum, nec non capite loboque antico thoracis plus minusve nigricantibus; jugis tylum distincte superantibus, ante tylum nonnihil divergentibus, apice oblique rotundato-truncatis; tuberculis antenniferis crassiusculis, mediocribus; marginibus lateralibus anticis thoracis pone processum collarem fortiter sinuatis, dein subito rotundatis et dilatatis et in spinam antehumeralem terminatis, sulco intramarginali marginibus dilatatis parallelo, processu collari spiniformi, recto, extrorsum vergente, disco medio transversim fortiter impresso, lobo antico tumido, tuberculato; maculis tribus basalibus scutelli callosis, pallidis. ♂ ♀. *Long.* $6^1/_2$—$7^1/_2$, *lat.* $3^2/_3$—*4 mill.*

Podops siculus Costa Ann. soc. ent. Fr. X. pag. 301. 12. tab. 6. Fig. 8. (1841); Dohrn Stett. Ent. Zeit. XXI., pag. 101. (1860); Fieb. Eur. Hem. pag. 350. 2. (1861); Ferrari Ann. Mus. civ. di Genova. VI. pag. 121. (1874); Put. Syn. Hém.-Hét. de France. II., pag. 22. (1881).

Ach. Costa entdeckte diese Art in Sicilien, wo sie bei Palermo an feuchten Orten unter Steinen nicht selten sein soll; Gené fand sie, wie mir Herr Garbiglietti freundlichst mittheilte, auf der Insel Sardinien. Auf dem europäischen Festlande wurde sie bis jetzt noch nirgends angetroffen, wohl aber in Aegypten, woher das Wiener k. k. Hof-Cabinet einige Exemplare durch Ferrari erhielt.

Garbiglietti führt in seinem Catalog der Heteropteren Italiens (Bull. soc. ent. ital. I. pag. 98) diese Art unter dem Namen *Podops Spinolae* Gen. an. Da jedoch von Gené unter diesem Namen meines Wissens nichts beschrieben wurde, so ersuchte ich Herrn Dr. Garbiglietti, mir den Ursprung des von ihm gebrauchten Namens anzugeben. Wie ich nun von ihm erfahre, so ist der Name *P. Spinolae* bloss ein nomen in litt. Die von Gené auf Sardinien gesammelten Stücke stecken

auch jetzt noch unter diesem Namen in der Sammlung des zoologischen Museums in Turin. Unter demselben Namen erwähnte V. Ghiliani diese Art aus Sicilien (Atti dell' Accad. Gioenia di scienze nat. Vol. XVIII.); der erste Beschreiber war aber unläugbar A. Costa. Herr Garbiglietti gab jedoch trotzdem dem Gené'schen Namen den Vorzug, weil Gené die Art viel früher, als Costa, entdeckte und weil der von letzterem Autor gegebene Name *P. siculus* nicht genug bezeichnend ist, da diese Wanze nicht ausschliesslich auf Sicilien beschränkt ist.

Herr Dr. O. M. Reuter (Berl. Ent. Zeitschr. 1881. pag. 188) führt diese Art auch vom blauen Nil an. Das betreffende Exemplar wurde bei Roseres im südlichen Sennaar von Kotschy gefunden und befindet sich in der Sammlung des Herrn Dr. G. Mayr in Wien, der es mir zur Ansicht mitzutheilen die Güte hatte. Es ist dies eine von unserer europäischen verschiedene Form, welche ich, da nur ein einziges Stück vorliegt, vorläufig als Varietät hieher stellen will.

Var. **cornuta** *m.* — *Major, dense punctata; capite, thorace scutelloque nigris, hemelytris sordide fuscescentibus; jugis ante tylum intus parallelis, apice late rotundatis; tuberculis antenniferis gracilibus, longis; margine antico thoracis fortius sinuato.* ♂. *Long.* $7^1/_2$, *lat.* 4 *mill.*

Nur die Untersuchung weiterer Exemplare wird uns belehren können, ob diese Varietät nicht eine der *S. sicula* nahe verwandte, aber selbständige Art bildet.

Erklärung der Tafel II.

(Kopf und Halsschild etwa 10fach vergrössert.)

Fig. 1. von *Podops inuncta* Fabr.
„ 2. „ „ *Retowskii* n. sp.
„ 3. „ „ *buccata* n. sp. Profil-Ansicht.
„ 4. „ „ *dilatata* Put.
„ 5. „ „ *dalmatina* n. sp
„ 6. „ „ *curvidens* Costa.
„ 7. „ „ *incerta* n. sp
„ 8. „ „ *rectidens* n. sp. *a)* Profil-Ansicht.
„ 9. „ „ *annulicornis* Jak.
„ 10. „ *Scotinophara sicula* Costa.
„ 11. „ „ „ var. *cornuta*. Kopf.